



Die männliche B-Jugend der HSG Werther/Borgholzhausen grüßt als Oberligist. Dazu gehören Trainer Christian Bunkenburg (von links), Moritz Wilhelm, Biyan Warning, Jasper Borgstedt, Alexander Streu, Sönke Raschkowski, Daniel Frey, Fabian Jarosch, Edgar Gurack, Julius Flottmann, Erwin Evert, Trainer Julian Hoffmann und Trainer Nick Borgstedt. Auf dem Bild fehlen Nick Bzdega, Jonah Wötzel, Lennart Lege und Marten Stroop.

Foto: HSG Werther/Borgholzhausen

Die A-Jugend der HSG Werther/Borgholzhausen ist für die Oberliga qualifiziert. Zum Team gehören Julia Bergmann (hinten, von links), Emily Aulich, Lucie Josupeit, Clara Bremke, Luisa Wenstrup, Hanna Weisemann, Jana Wermeling, Mia Nickolaus, Trainer Christoph Wilhelm und Trainerin Kathrin Wilhelm sowie Marie Lipka (vorne, von links), Tabea Koop, Franziska Wermeling, Lea Teichmann, Lisa Drechshage, Leonie Hufft und Marit Banze. Es fehlen Jenni Pfaffenrot, Jolina Peperkorn, Alea Horstkötter und June Schellberg. Foto: HSG Werther/Borgholzhausen

# Per Siebenmeterwerfen in die Oberliga

Drei Handball-Jugendmannschaften aus dem Altkreis Halle starten in der anstehenden Saison in der Oberliga. Ein Team macht es besonders spannend. Der Saisonbeginn lässt noch ein paar Wochen auf sich warten.

Claus Meyer

## A-Jugend

Wie bereits berichtet lösten die Mädchen von Union 92 Halle ihr Oberliga-Ticket mit einem 32:24-Erfolg über die HSG HB Lemgo.

Gleich taten es ihnen jetzt die A-Mädchen der HSG Werther/Borgholzhausen. Das Team hatte im Handballkreis zunächst seine Gruppe gewonnen. In der nächsten Runde landete die JSG einen 38:11-Sieg über die HSG Hüllhorst. Da die Qualifikation zur Oberliga damit feststand, setzte der Handballverband Westfalen das bedeutungslos gewordene Spiel gegen TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck ab. Auch die Jöllenbeckerinnen spielen in der Oberliga.

Die männliche A-Jugend der JSG Hesselteich/Loxten trat zur Oberliga-Qualifikation nicht an und spielt nun in der Verbandsliga. Hier startet auch die männliche A-Jugend der TG Hörste, die die Qualifikationsgruppe zur Verbandsliga gewann.

## B-Jugend

Ihre Oberliga-Qualifikation hat die männliche B-Jugend der HSG Werther/Borgholzhausen per Siebenmeterwerfen unter Dach und Fach gebracht. Nach zwei Siegen gegen Brechten-Lünen und Haltern-Sythen stand die HSG im entscheidenden Spiel den ebenfalls verlustpunktfreien Men den Sauerland Wölfen gegenüber. „Gewinner spielt Oberliga“, hieß die Devise. Der Sie-

ger musste nach einem 23:23 nach regulärer Spielzeit von der „Marke“ ermittelt werden. Nach „gefühlten zehn Werfern“, so Kati Wilhelm von der HSG, hatte Werther/Borgholzhausen das bessere Ende für sich.

Als Verbandsligist grüßen die B-Jungs der JSG Hesselteich/Loxten. Sie gewannen die entscheidende Partie gegen HV Münster mit 22:20. Vor der Begegnung hatten die Münsteraner die Gruppe mit 4:0 Punkten vor Hesselteich/Loxten (3:1) angeführt. Einen Verbandsliga-Startplatz sicherte sich auch die JSG Steinhagen-Brockhagen, die ihre Qualifikationsgruppe ebenfalls gewann. Auch die TG Hörste ist in der Verbandsliga dabei.

Bei den B-Mädchen versuchten sich die JSG Stein-

hagen/Brockhagen und Union 92 Halle an der Oberliga-Qualifikation. Die entscheidenden Partien gingen verloren. Steinhagen/Brockhagen unterlag der JSG HLZ Ahlen mit 19:25. Halle zog beim 17:22 gegen den Lüner SV HB den Kürzeren. Beide Teams starten nun auf Kreisebene. In der Oberliga hat der Altkreis damit keinen Vertreter bei der weiblichen B-Jugend.

## C-Jugend

In der männlichen C-Jugend ist die TG Hörste einziger Altkreis-Vertreter in der Oberliga-Vorrunde. Hier starten 24 Teams. Gleiches gilt für die Oberliga-Vorrunde der C-Mädchen, bei der die JSG Hesselteich/Loxten und die TG Hörste mitmischen.

## So gehts weiter

Die Spielzeit für den Handballnachwuchs beginnt nach den Herbstferien. Gundula Schoof, kommissarische stellvertretende Jugendspielausschuss-Vorsitzende beim Handballverband Westfalen, rechnet Anfang oder Mitte November mit dem Start. Am Montagabend hat es eine Konferenz der Verbandsverantwortlichen zu dem genauen Ablauf gegeben. Die betreffenden Vereine werden laut Schoof zeitnah informiert.

Schoof, die auch Staffelleiterin der weiblichen A- und B-Jugend ist, erklärt anhand der Oberligen bei den Mädchen, wie zwei Modelle in der anstehenden Spielzeit aussehen könnten. Das eine Modell sieht eine „normale“ Spielzeit in

einer Staffel vor. In einer verkürzten Version – so das zweite Modell – könnten zunächst zwei Staffeln gebildet werden.

Nach einer einfachen Runde in diesen Staffeln spielen anschließend die jeweils besten Mannschaften der beiden Staffeln die Meisterrunde aus. Die anderen Teams spielen eine Art Trostrunde. Bei der weiblichen A-Jugend und der weiblichen B-Jugend gäbe es bei diesem zweiten Modell bei insgesamt je 18 Oberliga-Teams zunächst zwei Staffeln à neun Mannschaften. Die Meisterrunde würden jeweils die besten fünf Teams jeder Staffel bestreiten.

Bei der männlichen A- und B-Jugend starten je zehn Oberligisten und je 20 Verbandsligisten.